

Bericht- und Wahlversammlungen in den Parteiorganisationen

Sachlich und zielbewußt

Die Beschlüsse des XXIV. Parteitags realisierend, hat unser Kollektiv am 2. Oktober die Aufgaben des 9. Planjahres...

bewerb zwischen den Brigaden, Helfen und Abschichten mit neuem Schwung...

vorfristig erfüllt. Unter ihnen sind Ivan Fomandil, Nikolai Gysin, Viktor Grab, Wladimir Wiedmann...

Die mechanische Gießerei in Temnitsa ist einer der ältesten Industriebetriebe der Stadt...

Ein großer Einfluss auf die Arbeitstätigkeit der Kommunisten und aller Betriebsarbeiter hatten die Beschlüsse des ZK der KPdSU...

Das Parteibüro der mechanischen Gießerei verwickelt in enger Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft und Komsomolorganisation...

Nach dem Aprilplenum (1975) des ZK der KPdSU und der Veröffentlichung des Beschlusses über die Einberufung des XXV. Parteitags...

Über den großen Nutzen des Erfahrungsaustausches sprach auf der Parteiversammlung der Meister Alexander Akjonow...

Sachkundig und zielbewußt verließ die Parteikonferenz im Karagander Werk für synthetischen Kautschuk...

der Realisierung der Produktion und Steigerung der Arbeitsproduktivität. Durch bessere Nutzung der inneren Produktionsreserven...

Das gekonnte Herangehen an die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs gewährleistet die vorfristige Erfüllung der Planaufgaben...

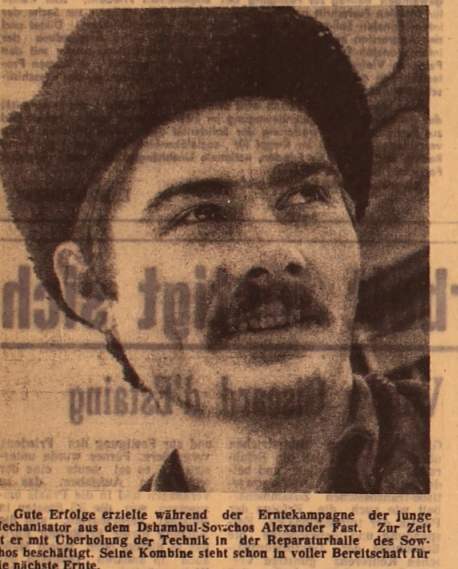
tekte mit, daß sein Kollektiv schon im April das Planjahr erfüllt hat und 700 Tonnen Karbid über den Plan hinaus liefert...

In den Jahren des 9. Planjahres wurden einzelne Hallen und Produktionsabschnitte neu ausgerüstet und technisch vollkomplett...

Es wurde hervorgehoben, daß dort, wo die Parteiorganisation den Menschen auf die Vervollkommnung der Produktion lenkt...



Allein in diesem Jahr lieferten die Kumpel Karaganda über 900 000 Tonnen überplanmäßige Kohle...



Gute Erfolge erzielte während der Erntekampagne der junge Mechaniker aus dem Dehambal-Sowchos Alexander Fast...

Industrieabteilung eines Sowchos

Der Gemüsebau ist ein arbeitsaufwendiger Zweig. Für den Anbau von Tomaten, Zwiebeln, Möhren und Gurken auf einem Hektar Freiland braucht man...

Das wissen die Gemüsezüchter aus dem Sowchos „Prigorodnyj“. Rayon Dehambal, nur allzugenau, weil der Sowchos hauptsächlich die Stadt Dehambal mit Gemüse versorgt...

Die in blau, grün und gelb angestrichenen Maschinen und Mechanismen erfreuen das Auge. Daß die Abteilung termingerecht ihrer Bestimmung übergeben wurde...

Für alles verantwortlich

Vor einigen Jahren wirkte hier nur eine kleine Parteilgruppe aus drei Kommunisten, die damals an der Spitze der Grundschule des Elektrizitätstretzes im Rayon stand...

Die Debatten eröffnete der Meister-Mechaniker Gennadi Ruppel. Unter anderem sagte er: „Heute scheint es unglaublich zu sein, was wir auf dem ehemaligen Platz in diesen fünf Jahren vorbracht haben...“

In unserer Tätigkeit fehlt noch die Exaktheit und gute abgestimmte Arbeit aller Glieder des Produktionskollektivs. Während die Abteilung in Sosnowka, wo Walter Friesen als Meister...

„Wir Kommunisten“, hob Grigori Gorski in seiner Aussage hervor, „tragen die Verantwortung für alles für die ganze Sache, für jeden Arbeiter.“

Das Kollektiv der Gießerei Nr. 6 aus dem Werk „Zelinozgradselmasch“ hat die Arbeitswette zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU angetreten...

Unsere Türen stehen offen

An der Zelinozgrader Gebietsbibliothek funktioniert die Abteilung für fremdsprachige Literatur. Sie zählt etwa 20 000 Exemplare. Am reichsten ist die deutschsprachige Abteilung...

„Schon im nächsten Jahr werden wir eine Million Einheitsblätter liefern“, sagt Abteilungsleiterin Duwanowa zum Schluß.

Würdigung der Veteranen

Im Betrieb für Heißapparat „50 Jahre UdSSR“ in Karaganda fand eine Bestandsaufnahme anlässlich der Einweihung der Medallionen „Arbeitsveteran“ statt.

Jahre hoher Leistungen

Für produktive Arbeit und überplanmäßige Ergebnisse für 126 000 Rubel im bestimmenden Planjahr wurde das Kollektiv der Möbelfabrik „Krasnyj“ in Karaganda...

Das war kein zufälliger Erfolg. Es war das Ergebnis langjähriger Arbeit des Kollektivs, reich an Forschungen auf dem Gebiet der Arbeitsorganisation...

Aber ein wahres Fest war für das ganze Kollektiv, besonders für die 3 Brigaden der kommunikativen Arbeit von Jekaterina Ostrowkina, Wassili Bartusewitsch und Elisabeth Tkatschuk...

Die Redaktionen der „Freundschaft“ sind in diesem Jahr mit dem Unterricht in diesem Fach zu erfassen.

Olga Klinita, der Montagelischer Jakob Leer und sein Brigadier Nikolai Nefedow, die Schleiferinnen — Komsomolsekretärin Lydya Arjomonek und Entle Wolf...

„Der Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXV. Parteitags läuft auf Hochtour weiter“, erzählt der Direktor der Möbelfabrik Wladimir Ryschow...

„Die Redaktion erhält einen Brief von der Deputierten des Dorfwajets der Siedlung Osornoje, Rayon und Gebiet Kusnanji, G. I. Schevewlona und dem Einwohner der Siedlung F. Harlieb...“

Die Redaktion unterbreitete die Beschwerde dem Leiter der Kusnanjer Gebietsabteilung Volksbildung...



Mit Konzerten aufs flache Land

Bereits fünf Jahre funktioniert an der Petrowpawlower Pädagogischen Hochschule eine Studenten-Konzertbrigade. Die jungen Talente haben sich zu einem Laienensemble vereinigt...

Der Erfolg des Ensembles ist ein Verdienst nicht nur der jungen Laienkünstler, sondern auch des künstlerischen Leiters des Kollektivs W. A. Wenzler...

A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“, Gebiet Dehambal

Galina MARTYNOWA, Leiterin der Abteilung für fremdsprachige Literatur

F. SCHULZ, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“, Petrowpawloswk

DEKLARATION

über die Weiterentwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Frankreich

(Schluß, Anfang S. 1)

vollständigen Abrüstung einschließlich der nuklearen Abrüstung unter strenger und wirksamer internationaler Kontrolle betragen. Sie setzen sich für die Einberufung einer Weltabstimmungskonferenz ein, wobei alle Nuklearstaaten an ihrer Vorbereitung und Durchführung teilnehmen sollen.

Die UdSSR und Frankreich sind von der Notwendigkeit überzeugt, die Zusammenarbeit von Kernwaffen zu verhindern, und sind fest entschlossen, die Verantwortung zu tragen, die ihnen als Nuklearstaaten daraus erwächst.

Die UdSSR und Frankreich übernehmen die wichtige Rolle der UNO bei der Aufrechterhaltung des Friedens und der

internationalen Sicherheit sowie bei der Entwicklung des Einverständnisses und der Zusammenarbeit zwischen den Staaten.

Sie erklären, daß die Bestimmungen der Charta „weiterhin die Hoffnungen der internationalen Gemeinschaft entsprechen.“

„Sie wenden sich gegen die Versuche, die TNO-Charta zu revidieren, und vertreten den Standpunkt, daß eine Hebung der Autorität und Effektivität dieser Organisation im Interesse aller Mitgliedstaaten durch vollständige Ausnutzung der ihrer Charta innewohnenden großen Möglichkeiten erzielt werden muß.“

Beide Seiten sind sich über die Notwendigkeit einig, die internationalen Wirtschaftsbeziehungen umzusetzen und die Berücksichtigung des Rechts der Entwicklungsländer, am Fortschritt der

Sowjetisch-französische Gespräche beendet

MOSKAU, (TASS). Die Gespräche L. I. Breschnevs, N. V. Podgornyjs, A. N. Kosygin und A. A. Gromykos mit dem Präsidenten Frankreichs, Valéry Giscard d'Estaing, sind am Freitag im Moskauer Kreml zum Abschluß gekommen.

Auf beiden Seiten wurden die Ergebnisse der Verhandlungen positiv bewertet. Sowohl die sowjetische als auch die französische Seite haben die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die in Moskau abgehaltenen Gespräche und Begegnungen der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Frankreich zwischen dem sowjetischen und den französischen Völkern wertvoll sein werden.

Beide Seiten haben die Texte von Abschlusssdokumenten gebilligt.

Empfänge im Kreml

Das Präsidium des Obersten Sowjets und die Regierung der UdSSR haben im Großen Kremisalon einen Empfang zu Ehren des Präsidenten Frankreichs, Valéry Giscard d'Estaing, und seiner Gattin gegeben.

Von sowjetischer Seite waren L. I. Breschnev, N. V. Podgornyj, A. N. Kosygin und andere sowjetische Repräsentanten erschienen.

Der Empfang verlief in herzlicher und freundschaftlicher Atmosphäre.

Präsident Valéry Giscard d'Estaing und seine Gattin haben in der französischen Botschaft in Moskau ein Essen zu Ehren des Präsidenten des Obersten Sowjets und der Regierung der UdSSR gegeben.

An dem Essen nahmen der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnev, und der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, N. V. Podgornyj, der Vorsitzende

Sowjetisch-französische Abkommen unterzeichnet

Sowjetisch-französische Abkommen zur Zusammenarbeit in Zivilluftfahrt und Flugzeugbau, im Tourismus und in der Energiewirtschaft sind in Moskau unterzeichnet worden.

In diesen Vereinbarungen wird das Streben bekräftigt, entsprechend den Bestimmungen der am 1. August in Helsinki unterzeichneten Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa die Anstrengungen beider Seiten zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zu verfestigen.

Beide Seiten werden mit allen Mitteln die Vertiefung der wissenschaftlich-technischen und industriellen Zusammenarbeit in Luftfahrt und Flugzeugbau fördern. Die Zusammenarbeit wird Projektierung und Bau von Flugplätzen, den Flugzeugen und den Austausch von Informationen über zivile Überschallflugzeuge und über deren Betrieb, umfassen.

Das für fünf Jahre geschlos-

senes Abkommen wird automatisch verlängert, wenn keine der Seiten ihren Wunsch nach Einstellung seiner Wirkung anmeldet.

Im Touristik-Abkommen wird der Wunsch unterstrichen, zur Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich auf dem Gebiet des Tourismus beizutragen. Zu diesem Ziel wird eine engere Zusammenarbeit zwischen den für den Tourismus zuständigen offiziellen Organen hergestellt werden.

Beide Seiten übernehmen die Verpflichtung, die Touristenreisen von Staatsbürgern beider Länder zu fördern, und werden bestrebt sein, die Formalitäten und die Grenzkontrollen gegenüber Touristen der Gegenseite zu vereinfachen.

Beide Seiten werden den Austausch von Informationen über Bautätigkeit für Zwecke des Tourismus sowie die Zusammenarbeit bei der Ausbildung von

„Gespräche in Moskau sehr herzlich und nützlich“

Pressekonferenz Valéry Giscard d'Estaings

„Meine Gespräche mit den sowjetischen Repräsentanten, mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnev, waren sehr herzlich, nützlich und positiv“, hat der französische Präsident, Valéry Giscard d'Estaing, auf einer internationalen Pressekonferenz erklärt. Der Präsident war in Begleitung von Außenminister Jean Sauvagnargues, Wirtschafts- und Finanzminister Jean-Pierre Fourcade und Industrie- und Forschungsminister Michel d'Ornano zur Pressekonferenz erschienen.

Zu den Ergebnissen der Verhandlungen im Kreml erklärte Giscard d'Estaing, auf politischem Gebiet sei eine weitgehende Übereinstimmung der Ansichten Frankreichs und der UdSSR über die internationalen Grundprobleme festgestellt worden. In diesem Zusammenhang erwarte er die Situation im Nahen Osten, auf Zypern und in Südossetien.

„Wir sind ferner übereingekommen, die Treffen zwischen den führenden Repräsentanten unserer beiden Länder regelmäßig zu machen.“

Der Präsident erlärte in diesem Zusammenhang an den Besuch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnev, im Dezember 1974 in Frankreich und hob die Bedeutung der damaligen sowjetisch-französischen Verhandlungen hervor.

Weiter stellte der Präsident fest, daß die UdSSR und Frankreich vereinbart haben, die Bestimmungen der Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa weiter zu verwirklichen. In diesem Geiste seien drei Abkommen für

Ein hervorragender proletarischer Internationalist

— ZUM INTERNATIONALEN WIRKEN WILHELM PIECKS —

Leben und Wirken des großen deutschen Arbeiterführers Wilhelm Pieck sind ohne ihr Verwursten in der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung nicht vorstellbar. Schon vor und während des ersten Weltkrieges, als erger Mitarbeiter Karl Liebknechts, forderte Wilhelm Pieck das deutsche Proletariat auf, zusammen mit der Arbeiterklasse in den anderen Ländern gegen den gemeinsamen Feind aufzutreten, den Imperialismus.

An der Seite Lenins und der Bolschewiki

Den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution erlebte Wilhelm Pieck als „illegaler“ in Berlin. Neben Clara Zetkin und der führenden Mitglieder der Spartakusgruppe, die am klarsten die welthistorische Bedeutung dieser Ereignisse erkannten, Anfang März 1918 schrieb er in der in Holland herausgegebenen Zeitschrift „Der Kampf“: „Wozu sich einst die Sozialdemokraten international in Stuttgart verpflichtet hatten, im Falle eines Krieges alles zu tun, um ihn abzukürzen, und alles zu versuchen, das Proletariat seinem Ziel näherzubringen, das tateten nun als erste die Bolschewiki.“

Wäre der Friedensnobelpreis nicht bereits vergeben gewesen — Lenin hätte ihn erhalten! 19 Jahre später, als der Faschismus in Deutschland an die Macht kam, machte Wilhelm Pieck: „Soll der Frieden erhalten bleiben und das Kriegsglück für die Völker verheilt werden, so müssen die Völker und die Staaten der Welt gemeinsam mit der Sowjetunion einen festen Friedensblock bilden.“

Wilhelm Pieck stand treu und unerschütterlich an der Seite Lenins und setzte seine ganze Kraft dafür ein, daß die Lehren der Oktoberrevolution den deutschen Arbeiter vermittelt und in der Ernst Thälmanns für die Durchsetzung des Leninismus in der KPD in den Jahren der Weimarer Republik, davon zeugt sein Wirken in der Sowjetunion und sein unermüdliches Eintreten für die deutsch-sowjetische Freundschaft nach der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Der von ihm geprägte Satz, daß die Freundschaft zur Sowjetunion zur Herzensache aller Bürger der DDR werden muß, wurde für Millionen zum Inbegriff des Heimats.

Solidarität mit den von der Reaktion Verfolgten

Als Wilhelm Pieck bereits an der Seite von Ernst Thälmann

Ein Glückwunsch, der sich erfüllt. Es war ihm vergönnt, diese neue Zeit zu erleben und als Präsident an der Spitze des Friedensstaats zu stehen.

Mit der hohen Wertschätzung des konsequenten proletarischen Internationalisten Wilhelm Pieck im Jahre 1936 wurde nicht nur sein Kampf in den Reihen der deutschen Linken, der Spartakusgruppe und der KPD gewürdigt, sondern auch seine hervorragende Tätigkeit in der internationalen kommunistischen Bewegung. Seit 1928 gehörte er dem EKKI und seit 1931 dem Präsidium und dem Politischen Sekretariat des EKKI an. An der Vorbereitung und Durchführung des historischen VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale im Sommer 1935, der eine Wende im Kampf gegen Faschismus und Krieg, Frieden, Demokratie und Sozialismus einleitete, war Wilhelm Pieck maßgeblich beteiligt. Ihm wurde die Ehre zuteil, den VII. Weltkongress zu eröffnen und den Rechenschaftsbericht des Exekutivkomitees zu erstatten. Ebenso hielt er das Schlüsselwort nach der Diskussion über den Tätigkeitsbericht.

Wilhelm Pieck — damals amtierender Parteivorsitzender der KPD — nahm als unmittelbarer Vertreter des von den Faschisten eingekerkerten Vorsitzenden der KPD Ernst Thälmann, der zum Ehrenvorsitzenden der Weltbewegung gewählt worden, an diesem VII. Weltkongress teil.



UNSER BILD: Wilhelm Pieck im Kreise anderer Mitglieder des Präsidiums des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale. Foto: stehend, v. l. n. r. Otto Kuusinen, Klement Gottwald, Wilhelm Pieck, Dmitri Manuilski; sitzend v. l. n. r. Georgi Dimitroff, Palmiro Togliatti, Wilhelm Florin, Wang Ming.

internationalen kommunistischen Bewegung. Seit 1928 gehörte er dem EKKI und seit 1931 dem Präsidium und dem Politischen Sekretariat des EKKI an. An der Vorbereitung und Durchführung des historischen VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale im Sommer 1935, der eine Wende im Kampf gegen Faschismus und Krieg, Frieden, Demokratie und Sozialismus einleitete, war Wilhelm Pieck maßgeblich beteiligt. Ihm wurde die Ehre zuteil, den VII. Weltkongress zu eröffnen und den Rechenschaftsbericht des Exekutivkomitees zu erstatten. Ebenso hielt er das Schlüsselwort nach der Diskussion über den Tätigkeitsbericht.

Wilhelm Pieck — damals amtierender Parteivorsitzender der KPD — nahm als unmittelbarer Vertreter des von den Faschisten eingekerkerten Vorsitzenden der KPD Ernst Thälmann, der zum Ehrenvorsitzenden der Weltbewegung gewählt worden, an diesem VII. Weltkongress teil.

Briefe an die Freundschaft

Notwendiger Beruf

Helmut Zimmermann bringt den Einwohnern von Wlaskowa, und der nahegelegenen Dörfer Gafischen ins Haus. Einst sagte er zu seiner Frau:

„Lydia, vielleicht sollst auch du den Felderarbeiten nachgehen.“

„Wozu oder soll ich dich am Lenrad ersetzen?“ scherzte sie.

„Warum nicht?“ meinte ihr Mann in vollem Ernst. „Wenn ich im Herbst eine Kombi übernehme.“

Bis dahin hatte Lydia die Fahrerlaubnis in der Hand.

Mit Beginn der Erntezeit wurde Helmut Zimmermann mit einer Kombi aus Feld und erntete das goldgelbe Getreide. Von frühen Morgen bis spä in die Nacht saß er am Steuer seines Steppenschiffes, doch täglich den Weizen von 50–55 Hektar anstaf von den planmäßigen 28.

„Sind noch die Wirtschaft not, springt Helmut auch als Schlosser

und Dreher ein. Und jedesmal ersetzt ihn Frau Lydia am Lenrad des Kraftwagens.“

„Wie bekannt, propagiert man im Dorf heutzutage die Lösung: „Lebst du auf dem Lande, mußst du eine Kombi oder einen Traktor steuern.“

Somit jeder Bäuerle, jedes Mädchen soll nach der Mittelschule den Mechanisierungsberuf erlernen, um dem Sowchos während der angestrengten Feldarbeiten mithelfen zu können.“

Der Kommunist Helmut Zimmermann hält oft Ansprachen mit den Jugendlichen des Dorfes. Die Schulabgänger Alexander Werle, Woldegar Merker, Nikolai Warentzow und einige andere machen unlangst Mechanisierungslehrgänge mit. Dutzende Jugendliche gingen an die Landwirtschaftliche Berufsschule Nr. 50 in Kijaly.

W. LISUN
Gebiet Nordkazachstan

«Unseren Dank, Olga Schneider!»

Mit dem Mechaniker Gottfried Abich und seinen Kollegen aus der 3. Brigade des Kalinin-Kolchos im Rayon Kalerkowo, machte ich mich gerade auf dem Feld während der kurzen Mittagspause bekannt. Mit Appell verzehrten sie die schmackhaften Speisen, die ihnen die Brigadekochen, Olga Schneider aufsticht.

„Alles was wir über den Plan hinaus leisten, haben wir unserer Olga Andrejewna zu verdanken“, scherzten die Männer. „Wie die Kohl, so die Arbeit, und gestern haben wir zwei Tagessoll erfüllt.“

Scherz ist Scherz, aber es entspricht doch der Wahrheit.

Olga Schneider ist mit Herz und Seele bei ihrer Arbeit. Morgens ist sie als erste auf dem Bein, abends geht sie als letzte zur Ruhe. Für sie

ist es besonders wichtig, das Essen nicht nur rechtzeitig, sondern auch schmackhaft zuzubereiten.

Auf dem Feldstandort gibt es ein kleines Restaurant, die Köche. Doch oft kam es vor, daß die Mechanisierer in weiter Entfernung Getreide mähten oder die Herbstfrüchte zogen, Mittags auf dem Feldstandort zu kommen, hätte bedeutet, unnötige teure Zeit zu verlieren. Dann brachte ihnen die Brigadekochen das Essen direkt an die Arbeit.

„Auf dem Feldstandort gibt es ein kleines Restaurant, die Köche. Doch oft kam es vor, daß die Mechanisierer in weiter Entfernung Getreide mähten oder die Herbstfrüchte zogen, Mittags auf dem Feldstandort zu kommen, hätte bedeutet, unnötige teure Zeit zu verlieren. Dann brachte ihnen die Brigadekochen das Essen direkt an die Arbeit.“

Scherz ist Scherz, aber es entspricht doch der Wahrheit.

Olga Schneider ist mit Herz und Seele bei ihrer Arbeit. Morgens ist sie als erste auf dem Bein, abends geht sie als letzte zur Ruhe. Für sie

Gebiet Kokschtaw

Sorgen um die Überwinterung

Diesem hochgewachsenen, kräftigen Mann begegnet man oft in der Brigade Nr. 5 des Lenin-Kolchos, Rayon Sarjagatsch. Seine Mitarbeiter erzählen viel Gutes von Anshapper Ablow. Er hat seine Arbeit dabei als Mechaniker begonnen. Durch seine Liebe zur Technik, die in unserer Ära des technischen Fortschritts ausschlaggebend ist, brachte er es bald zum Mechaniker. Jetzt trägt er die Verantwortung nicht nur für seine Arbeit, sondern auch für die des ganzen Kollektivs, das jeder Sache gewachsen ist. Die Beziehungen zwischen seinen Mitgliedern gründen sich Mer auf dem Prinzip gegenseitiger Achtung. Der Brigademechaniker anspruchsvoll aus gegen sich selbst und seine Mitarbeiter.

Der Kolchos hat den Plan der Kollektivierung des ersten erfüllt. Einen gewichtigen Beitrag zur Schaffung der Futterbasis hat das Kollektiv der Brigade Nr. 5 geleistet. Zur Zeit fahren die Mechanisierer in die Winterlager.

R. KALYBAJEW,
Studentin der pädagogischen Hochschule in Kokschtaw

